

Alle unter Verdacht

HATZENBÜHL: „Magnum“ und „Columbo“ ermitteln für die Hatzebehler Duwacksbiehn im Theatersaal

„Gleich zwei Detektive – und keiner blickt durch!“ So heißt der neueste Dreiakter, den die „Hatzebehler Duwacksbiehn“ im Theaterverein Schischiphusch einstudiert hat und jetzt auf die Bühne bringt. Dass dabei kein Auge trocken bleiben wird, versteht sich von selbst.

Die beiden Detektive – Sabine Lieby ist „Magnum“ und Manfred Benner schlüpft in die Rolle von „Columbo“ – ermitteln meist in die falsche Richtung. Engagiert wurde sie ja, wie könnte es anders sein, vom Hausherrn Wäscher (großartig: Martin Wünstel) persönlich. Er hat nämlich einen Verdacht, dass seine attraktive Frau (Stefanie Kreuzler) einen heimlichen Geliebten hat, den er am liebsten umbringen würde.

Die Tatsache, dass die Oma (Else Kimmel) in eine neue Wohnung auf der Straße gegenüber ziehen will, sorgt für viele Turbulenzen. Das geht los mit der extravaganten Innenarchitektin (Helga Großardt, Vorsitzende des Theatervereins). Zu leiden haben unter ihr auch die Möbelpacker (Maximilian Paul und Andreas Kreuzler) die allerlei Wünsche erfüllen müssen. Dazu kommen noch die Eskapaden des Sohnes Alex der Familie Wäscher

(Marc Nehlig) und der hin und wieder leicht bekleidet über die Bühne rennen muss. Und zu allem Unglück lernt Tochter Babsi (Rebecca Großardt) noch einen kleinen Dealer namens Jago (Roland Göthel) kennen, der allerdings nicht in ihren Bruder verliebt ist, wie sie angenommen hatte.

Es geht also wieder rund auf der „Duwacksbiehn“, und hin und wieder gibt es auch etwas Lokalkolorit. Etwa dann, wenn darüber berichtet wird, wie am Kreisel die jungen Leute im Drogenrausch Tango tanzen. Immer wieder tappen die Detektive, um die es im Stück von Frank Ziegler geht, im Dunkeln, gehen falschen Hinweisen und Verdächtigungen nach, sorgen selbst für Aufregungen und Trubel auf der Bühne. Die Zuschauer jedenfalls kommen auf ihre Kosten und dürfen sich auf viel Komik freuen. Regie führt wieder Christian Braun. Als Souffleuse steht Maria Gruber bereit. Für die Technik sorgt erstmals Andreas Frick. Das Bühnenbild stammt von Andreas Kreuzler.

INFO

– Aufführungen am 10., 11., und 12. April sowie am 16. 17. und 18. April im Theatersaal (Gasthaus „Zum Pflug“). Restkarten gibt es an der Abendkasse. (fh)



Unser Bild zeigt (von links nach rechts): Andreas Kreuzler, Rebecca Großardt, Maximilian Paul, Christian Braun, Martin Wünstel, Else Kimmel, Sabine Lieby, Helga Großardt, Maria Gruber, Manfred Benner, Roland Göthel und Stefanie Kreuzler.